

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 31

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Politische Ferien

Es wär' nicht übel, einmal abzuschließen  
Die herzlos kalten Diplomatenentscheide  
Und jene, die nur Politik genießen,  
Weit fort zu senden in die Sommerfrische.

Daß auch die großen Lenker der Geschicke  
Ganz unvermutet aus den Sorgen kämen  
Und von dem ländlich reinen Erdenglücke  
Tagtäglich eine starke Dosis nähmen.

Sie würden staunend da vielleicht erkennen  
Daß manches in der Welt gar nicht so wichtig.  
Und daß Probleme oft nur scheinbar brennen  
Für Augen, die zu scharf und übersichtig.

Der schlichte Mensch empfindet alles schlichter,  
Ihn schrecken der Gedanken Gliederketten.  
Die Großzahl aller Dinge wäre lichter,  
Gäb's mehr politische Erholungsstätten.

Spa

## Beruhigende Lage im Fernen Osten

Die blutigen Kämpfe zwischen den  
japanischen und den mongolisch-  
russischen Truppen werden immer  
größer, aber die Regierungen unter-  
halten die herzlichsten Beziehungen  
zueinander!

Uhu

## Radiomeldung anno 1975

«In Paris wurde heute ein Kind  
geboren. Es wiegt 1500 Gramm und  
gilt nach Ansicht bedeutender Pro-  
fessoren als lebensfähig!»

Waho.

## Ein Blatt vom Abreißkalender

### Eintopfigericht Nudeltopf

Die nationale Erziehung der breiten  
Masse kann nur über den Ausgang einer  
sozialen Hebung stattfinden. Adolf H.

Im Rede isch er sozial,  
er trifft de Nagel uf de Chopf;  
doch d'Praxis zeigt halt ganz egal  
statt Poulet numme Nudletopf.

Meifer.

## Der einzige Fehler

An der Landi kann man nur kriti-  
sieren, daß es an ihr nichts zu  
kritisieren gibt.

Süderi



«Drei Sachen vergesse ich immer: Erstens  
einen Namen, zweitens ein Datum, und  
drittens ... jetzt hab' ich vergessen, was  
das war!» ...

## Zwei Aufsätze aus dem Großreich

Ein Berliner Junge schreibt:

Die Elektrische. Die Elektrische  
sieht aus wie eine Kiste, die auf Rä-  
dern läuft. Vorne steht der Führer.  
Die Anhänger kommen hintendran.  
Wer nicht hinter dem Führer steht,  
sitzt in der Kiste ...

\*

Ein Wiener Knabe schreibt:

Oesterreich. Oesterreich war bis  
zum Ende des Weltkrieges eine Mo-  
narchie. Dann kam die Republik. Zu-  
letzt regierte der Herr Schuschnig.  
Der wollte das Land ruinieren. Aber  
es kam ihm der Führer zuvor ...

Denis

## Hundstage 1939

Nachstehendes Inserat könnte beinahe in  
der letzten Juliwoche erschienen sein:

Zu verkaufen wegen Nichtbenüt-  
zung 1 neuer Rucksack, 2 Bade-  
anzüge, 1 Tandem, selten gebraucht.  
In Tausch werden genommen: Wärme-  
flasche, elektr. Heizapparate oder gut  
erhaltene Winterkleider. «Anfragen  
unter Chiffre «Hundstagskälte 1939»  
an die Exped.

Gfrörlig

## Die getarnten Gebirgsschützen

Nach Gefechtsabbruch sehen wir  
einige Geb.-Schützen mit einem mehr-  
tägigen Bart an uns vorbeimarschie-  
ren. Der Anblick ihres bärtigen Ge-  
sichtes entlockt allgemeines Geläch-  
ter. Doch schlagfertig verteidigt sich  
ein Schütze: «Ja, mir tüend-is halt  
äm Gländ apassäl»

Zukünftig wird diese neue Tarnmethode  
in jedem W.K. als obligatorisch erklärt  
werden.

Geb.Mittrailleur B.

(... me cha dert au öppe Bärt ifange,  
wo 's Gägeteil sind von ere Tarnig!  
Der Setzer.)

## Unnötige Angst

Ich lese meinem Fraueli aus der  
Zeitung, daß am vorletzten Montag  
der fünfmillionste Landi-Besucher in  
Zürich eingetroffen sei. Nach einer  
Weile bemerkt es ganz entsetzt:  
«Jesses Heiri, wenn's nu nöd us-  
sunnt, daß mir no nöd gsi sind!»

Pizzicato

Sa cuisine spéciale, sous la maîtrise du patron

chez **TARTARIN** ZÜRICH

Spectacles dans l'ambiance de la „Boîte de Nuit“

Via **Aarau** zur  
Landes-Ausstellung  
Halt!

**A** Aarauer-Hof **H**  
beim Bahnhof



**WHITE HORSE**  
**WHISKY**

General-Vertreter BERGER & Co., Langgass